

[28605.] Soeben erschien und ist durch mich für außerösterreichische Buchhandlungen zu beziehen:

### Kurzweiliges von Weyl.

Eine reiche Sammlung heiterer Vorträge, komischer Dialoge und Scenen nebst einem Anhang  
ernster Deklamations-Piecen und Gelegenheits-Gedichte.

17 Bogen kl. 8. Brosch. 24 Ngr ord.  
Bitte nur mäßig à cond. zu verlangen.  
Wien, November 1867.

E. Schlieper.

[28606.] Soeben erschien und wurde versandt: **Havestadt, Dr. B.**, Parallel-Syntax des Lateinischen und Griechischen. II. Theil: Lehre vom Verbum. 20 Sgr ord., 15 Sgr netto.

Sollten einzelne Handlungen bei der Versendung übergangen sein, so bitten wir, nach dem „Wahlzettel“ zu verlangen.

Die ungemein günstige Aufnahme, welche das I. Bändchen in den weitesten Kreisen gefunden, läßt auch für dieses II. Bändchen ein erfreuliches Resultat bei einiger Verwendung mit Bestimmtheit erwarten. An Gymnasiallehrern, jungen Philologen, Schülern der obern Gymnasialklassen u. werden Sie sichere Abnehmer finden und bitten wir, das praktische Buch nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Zu umfassenderen Ansichtsversendungen stellen wir jede beliebige Anzahl à cond. zu Diensten. Indem wir auch das I. Bändchen Ihrer erneuerten Verwendung empfehlen, machen wir darauf aufmerksam, daß binnen kurzem (jedenfalls vor Ostern 1868) noch ein Anhang von circa 3 Bogen, enthaltend alphabetischen Index, Lehre von den Präpositionen, Conjunctionen u., erscheinen wird.

Von den in unserm Commissionsverlage erschienenen

**Annalen der Stadt Emmerich** von Prof. A. Dederich

besitzen wir noch einige wenige Exemplare, welche wir zum Subscriptionspreise von 2 1/2 fl ord., 2 fl netto, jedoch nur fest oder baar abgeben! Größere Bibliotheken, Geschichtsforscher sind sichere Abnehmer dieses, für die Geschichte des ganzen Niederrheins wichtigen, auf authentischen Quellen fußenden Werkes.

Wir besitzen noch eine kleine Anzahl der an Schönheit und geschmackvoller Ausstattung unübertroffenen

**24 Vorlegeblätter verschiedener Schriftarten** für Lithographen, Graveure, Steinhauer, Schildermaler, Vergolder, Schreiblehrer und Schüler von C. Romen. 4. 1 fl 6 Sgr ord., 27 Sgr netto.

zu welchen wir soeben neue Umschläge anfertigen ließen. Obschon wir wegen des geringen Vorrathes diese Vorlagen im Allgemeinen nur fest geben können, so sind wir doch bereit, den geehrten Handlungen, welchen dieselben noch nicht bekannt sind, bei sicherer Aussicht auf Verwendung 1 Exemplar in Commission zu geben.

Von

**Havestadt, Syntax, und**

**Romen, C., 24 Vorlegeblätter**

gewähren wir bei Baarbezug von 6 Exmpl. 1 Freierempl.

Ergebenst

**J. L. Romen'sche** Buchhandlung  
in Emmerich.

[28607.] Zu Weihnachten empfehlen wir:

### Reinick's Lieder.

Fünfte Miniatur-Ausgabe.

Mit dem Portrait des Dichters und dessen Lebensskizze

von

**Berthold Auerbach.**

Eleg. geb. in Goldschnitt 1 1/2 fl, netto 1 fl 7 Sgr.  
Cart. 1 1/2 fl, netto 1 fl 4 Sgr.

Wir liefern diese Lieder nur in fester Rechnung und geben auf 8 auf einmal bezogene Exemplare 1 frei.

Berlin, November 1867.

Ernst & Korn.

[28608.] Heute versandte ich pro novitate:

### Epigramme

aus Baden-Baden.

36 Kr. (10 Ngr) ord.

(25% und 11/10 in Rechnung — 33 1/3% u. 7/6 gegen baar.)

mit folgender Bemerkung auf der Factur:

„Indem ich mir erlaube, Sie um recht thätige Verwendung für obige Novität zu bitten, kann ich dabei zu bemerken nicht unterlassen, daß der Verfasser derselben, der nicht genannt sein will, zu den ersten Autoren zählt, welche die Jetztzeit besitzt.“

Sein Incognito wird er deshalb factisch nicht lange bewahren können, denn seine charakteristische Schreibweise muß bald an ihm zum Verräther werden, wie auch der Inhalt der Epigramme an manchen Stellen viele Leser unschwer einen Liebhaber, einen alten Bekannten erkennen lassen wird, ebenso wird die Presse nicht verfehlen, in Bälde auf dieses bedeutende Product eines bedeutenden Mannes unter Nennung seines Namens aufmerksam zu machen.

Er geißelt in zwar derber und drastischer Weise, aber doch in der ansprechendsten Form das verderbliche Spiel, das Roulet, den in Bädern aufgestellten, verführerischen Glückstopf, und greift dabei vor Allem die Concessionirung desselben durch die betreffenden Regierungen an, ein Gegenstand, der bei der vortrefflichen Behandlung um so mehr das allgemeinste Interesse fesseln wird, als ja eben die Aufhebung der Spielhöllen in der neuesten Zeit von allen Parteien auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Ferner eifern unsere Epigramme in edler Begeisterung und mit der dieser Sache gebührenden Schärfe gegen andere Laster, die sich in Bädern breit machen, namentlich auch gegen den Mangel an deutschem Sinne, wie er sich dort in Sprache und Sitte andern Nationalitäten gegenüber oft, in für den Vaterlandsfreund beschämender Weise, kundgibt.

Dies gibt ihrem Verfasser Veranlassung, auch unsere gegenwärtigen politischen Zustände mit in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen, und das Geständniß abzulegen, daß er keiner der gegenwärtig streitenden Parteien vollständig angehöre. Dabei sagt er diesen nach verschiedenen Richtungen hin, jedoch in vermittelnder Weise, treffliche Wahrheiten, schleudert aber vor Allem seine vernichtendsten Blicke gegen diejenigen, die von einer Einmischung Frankreichs in deutsche Angelegenheiten Förderung ihrer Parteizwecke hoffen.

Außerdem gibt er noch reizende Naturschilderungen aus der Umgebung des weltberühmten Bades, dessen Namen der Titel trägt.

Sie werden aus dieser flüchtigen Aufzählung des bedeutendsten Stoffes, den die Epigramme behandeln, ersehen, wie vielseitig er ist, und wie

sehr lehtere gerade deshalb und bei ihrer wirklich vollendeten Form dazu angethan sind, die allgemeinste Verbreitung zu finden und jede Bemühung für ihren Absatz zu lohnen.“

Handlungen, die wählen, bitte ich, diese Novität in mäßiger Anzahl à cond. zu verlangen.  
Stuttgart, November 1867.

Carl Grüniger.

[28609.] Halle, d. 20. Novbr. 1867.

P. P.

Aus dem Verlage des Herrn Otto Wigand in Leipzig ging in den meinigen über:

### Die Predigt der Gegenwart

für

evangelische Geistliche und  
Gemeinden.

Eine

### homiletische Zeitschrift

zur Belehrung und Erbauung  
herausgegeben

von

Dr. Billig,

G. Steinacker,

Pfarrer in Uhberg.

Pfarrer in Buttstedt.

Dr. Wendel,

Diaconus in Blankenhain.

Fünfter Jahrgang 1868.

Jährlich 10 Hefte à 3—4 Bogen. Preis pro Jahrgang 2 1/2 fl. 11/10 Expl. fest.

Aus der großen Zahl der Mitarbeiter dieser Zeitschrift heben wir nur die nachfolgenden wenigen Namen hervor:

Dr. Alt, Hauptpastor in Hamburg. Bödeker, Senior in Hannover. Dr. Dittenberger, Geh. Kirchenrath in Weimar. Dr. Fricke, Professor in Leipzig. Dr. Gäß, Professor in Gießen. Dr. Grimm, Professor in Jena. Dr. Hanne, Professor in Greifswald. Dr. Hesse, Professor in Gießen. Dr. Hilgenfeld, Professor in Jena. Hoffheinz, Hofprediger in Königsberg. Dr. Holtmann, Professor in Heidelberg. Dr. Lenz, Generalsuperintendent in Blankenburg. Dr. Lüdemann, Professor in Kiel. Dr. Meyer, Generalsuperintendent in Coburg. Müller, Kirchenrath in Reiningen. Dr. Otto, Kirchenrath in Herborn. Redepenning, Kirchenrath in Alfeld. Dr. Schenkel, Kirchenrath und Professor in Heidelberg. Schmeidler, Probst in Breslau. Dr. C. Schwarz, Oberhofprediger in Gotha. Dr. Schweizer, Hofprediger in Gotha. Steinmetz, Consistorialrath in Krossen. Stier, Kirchenrath in Eisenach. Dr. Sydow, Prediger in Berlin. Dr. Wohlfart, Kirchenrath in Eisenach. Dr. Zittel, Decan in Heidelberg u. s. w.

Die Zeitschrift wird sich in Tendenz, Inhalt und Ausstattung den bisher erschienenen 4 Jahrgängen auch in Zukunft vollkommen gleichstellen. Ich bitte um gefällige Angabe Ihrer Continuation sowie um fernere freundliche Verwendung und stelle Ihnen zu diesem Behufe

Exemplare des 1. Heftes à cond.

Prospecte gratis

Circulare an Geistliche gratis

zur Verfügung.

Mit aller Hochachtung

ganz ergebenst

Verlag der Predigt der Gegenwart.

Georg Knapp.

Commissionär: Dr. C. F. Steinacker  
in Leipzig.